



Lassen sich mit einem gewichtsoptimierten Wischbezug im Vergleich zu einem herkömmlichen Schlingenmopp nennenswert Ressourcen einsparen? In einer Pflegeeinrichtung für Senioren wurde diese Frage durch einen intensiven Praxistest beantwortet.

NACHHALTIGKEIT AM BEISPIEL WISCHMOPP

RESSOURCENSCHONEND REINIGEN – MIT SYSTEM

Wie wird Nachhaltigkeit eigentlich definiert und wann ist ein Produkt überhaupt ein nachhaltiges Produkt? Diese Frage beschäftigt uns sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Bereich mittlerweile fast täglich. Eine mögliche Antwort am Beispiel eines detailoptimierten Wischtextils.

Angesichts immer größer werdender Ressourcenverschwendung sind wir branchenunabhängig gefordert, einen bestmöglichen Beitrag zu einer positiven Klimabilanz zu leisten. Diesem Anspruch Rechnung tragend, beschäftigt man sich bei Pfennig Reinigungstechnik bereits seit rund zehn Jahren mit dem nachhaltigen Systemgedanken rund um das Thema Reinigungswagen. Im Zuge einer aktuellen Weiterentwicklung ihres Systems haben sich die Duracher die Frage gestellt, wie sich im Speziellen ein Moppbezug optimieren lässt, um möglichst viele Ressourcen einzusparen, ohne dabei an Reinigungsleistung und Performance zu verlieren.

Während des gesamten Entwicklungsprozesses galt es laut Geschäftsführer Dietmar Pfennig, diverse Attribute im Blick zu behalten beziehungsweise diese unter dem Gesichtspunkt der Umweltverträglichkeit zu optimieren. Neben der Wischperformance ist der

Anspruch an die Ergonomie in Form von Leichtgängigkeit auf dem Boden eine wichtige Eigenschaft, die ein Mopp aufweisen sollte. Aber auch das Gewicht des Reinigungstextils und die Durchspülbarkeit der Mopptaschen bis hin zu Sicherheitsaspekten wie eine vorgegebene Laufrichtung sollten nicht außer Acht gelassen werden. Runde um Runde wurde gedreht, bis schließlich das Ergebnis auf dem Tisch lag: ein nur 95 Gramm schwerer Mopp namens Eco Tec. „Als wir die Entwicklung des Mopps abgeschlossen hatten, war ich sehr gespannt, wie er sich in der Praxis schlagen würde“, blickt Dietmar Pfennig auf das Projekt zurück und ergänzt: „Ich habe den Mopp daher selbst einigen Tests unterzogen und war vollends von der Reinigungsleistung bei solch geringem Gewicht überzeugt.“

Für eine Flächenreinigung von 2.500 Quadratmetern werden rund 125 der neuartigen Wischbezüge

benötigt. Durch das deutlich geringere Gewicht im Vergleich zu einem herkömmlichen Schlingenmopp mit etwa 160 Gramm passen von dem Eco Tec fast doppelt so viele Bezüge in eine Waschmaschine. Neben großer Einsparpotenziale im Waschprozess wurde bei der Herstellung des Mopps nach Aussage von Dietmar Pfennig auch darauf geachtet, ausschließlich hochwertigstes Garn für eine lange Lebensdauer einzusetzen. Zudem wurde das Reinigungstextil so konzipiert, dass eine Seite blaue und eine Seite weiße Außenschlingen zeigt. Somit könne eine Laufrichtung definiert werden, um mehr Sicherheit zu garantieren.





Die Entwicklung des neuen Textils an sich war PPS Pfennig zufolge alles andere als trivial: Wie viel Material im Mopp tatsächlich reduzierbar ist, musste durch viele interne Praxistests herausgefunden werden. Das Deckblatt wurde entfernt, durchspülbare Taschen aufgenäht und eine optimale Garnabstimmung vorgenommen. Die weißen und blauen Streifen sorgen demnach für ein optimales Flüssigkeitsmanagement, während die Fasern des grauen Garns eine maximale Schmutzaufnahme garantieren. Die Stabilisierung der Schlingen im Rückenmaterial wurde durch ein spezielles Fixierungsverfahren realisiert.

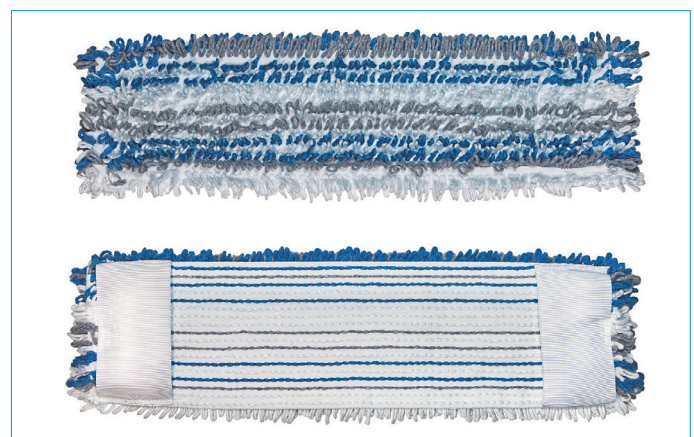
DER NACHHALTIGE MOPP IM PRAXISTEST

Wie praxistauglich eine Neuentwicklung ist, lässt sich letztlich nur im täglichen Einsatz herausfinden. Dietmar Pfennig hierzu: „Das theoretische Einsparungspotenzial bei Wasser, Strom, Reinigungsmittel und Zeit von je 50 Prozent hat uns große Hoffnungen auf die Praxistests gemacht.“ Durchgeführt wurden letztere schließlich durch den Gebäudedienstleister Dussmann Service Deutschland im Kursana Domizil Schneeberg sowie durch ein Klinikum im Süden Bayerns.

„Als wir den Karton aufgemacht haben, waren wir zunächst enttäuscht. Wie soll denn dieser Mopp etwas wischen? Da fehlt ja alles – Material, Deckblatt, dazu die dünnen Taschen ...“, erinnert sich Objektleiterin Ines Zieger. Ein erster Eindruck, der aber schnell ins Gegenteil umschlug: „Tatsächlich kamen die Kolleginnen bereits nach einer Stunde zu mir, um zu berichten, dass sie diesen Mopp nicht mehr hergeben wollen. Und hier stehen wir jetzt – vor der Umstellung auf den Eco Tec.“

Ines Zieger zufolge hatten die Reinigungskräfte davor unter anderem im Eingangsbereich große Probleme mit dem Eintrag von Streusalz: „Es waren immer ein Grauschleier und Schlieren auf den Fliesen. Nach dem zweiten Mal wischen mit dem Eco Tec sah der Boden aus wie neu und wir konnten das Ergebnis halten. Unabhängig von der Reinigungskraft war das Wischbild immer gut und der Boden sauber. Darüber hinaus haben wir den Mopp auch auf Linolium, Feinstein, R13-Antirutschböden und den Badfliesen getestet und waren sehr zufrieden. Besonders im Bad sind die Fußbodenfliesen super geworden und der Mopp nimmt auch die Haare sehr gut auf.“ ▶

63 Stück	37 Stück
	
Mopp Eco TEC 5985 g Beladegewicht	herkömmlicher Schlingenmopp 5920 g Beladegewicht
2 Waschvorgänge	4 Waschvorgänge
	
Mopp Eco TEC Zeiteinsatz 150 Minuten	herkömmlicher Schlingenmopp Zeiteinsatz 300 Minuten



OBEN: Bei gleichem Wischbezugeneinsatz von 125 Stück werden mit dem Eco Tec im Vergleich zum herkömmlichen Schlingenmopp rund 50 Prozent an Ressourcen (Wasser, Energie, Zeit, Chemie) eingespart.

UNTEN: Der neue Mopp lässt sich auf allen glatten Hartböden und Fliesen einsetzen, bei loser und gebundener Verschmutzung.

Insgesamt hatten wir die prognostizierten Einsparpotenziale in allen Belangen nicht erwartet, aber es ist tatsächlich so.

Daniela Seifert-Baumgartl, Dussmann



Ellen Bernhardt, eine der im Domizil Schneeberg tätigen Reinigungskräfte von Dussmann Service, ergänzt: „In der Zeit, in der ich dabei bin, habe ich drei Wischmopp-Kollektionen mitgemacht. Die Vorherigen gingen schwer über den Boden, sind nicht geglitten und das Wischbild war unschön. So musste man oft drei oder vier Mal wischen, bis man fertig war. Mit dem jetzigen Mopp geht das alles beim ersten Mal.“

FÜNF STATT ZEHN WASCHGÄNGE PRO TAG

Das zunächst in der Theorie ermittelte Einsparpotenzial des Wischbezugs an Ressourcen von bis zu 50 Prozent hat sich im Praxiseinsatz bestätigt. Reinigungskraft Daniela Seifert-Baumgartl hierzu: „Mit unserem bisherigen Schlingenmopp hatten wir ein Waschvolumen von acht bis zehn Waschgängen pro Tag. Mit dem Eco Tec konnten wir die Waschgänge auf fünf pro Tag reduzieren. Dementsprechend haben sich auch der Waschmittel-, der Wasser- und nicht zuletzt der Stromeinsatz beim anschließenden Trocknen extrem verringert. Apropos Trocknen: In 15 Minuten sind die Moppbezüge fertig, davor waren es 45 Minuten. Weil die Textilien viel schneller wieder einsatzbereit sind, sparen wir uns also zwei Drittel der Wartezeit.“

Insgesamt hatten wir die hohen prognostizierten Einsparpotenziale in allen Belangen nicht erwartet, aber es ist tatsächlich so.“

Auch der Einsatz der Reinigungsflotte habe sich deutlich reduziert. Vorher wurden die Wagen nach dem Mittag nochmal befüllt, manchmal sogar bis zu dreimal täglich. „Jetzt reicht eine Flotte den ganzen Tag“, merkt Ines Zieger in diesem Zusammenhang an und liefert die Erklärung hierfür: „Die neuen Moppbezüge saugen sich einfach nicht mehr so voll. Vielmehr nehmen sie die richtige Flüssigkeitsmenge auf und geben diese so wieder ab, dass der Mopp ein perfektes Wischbild auf dem Boden hinterlässt.“

Ob die Hightech-Fasern wirklich halten, was sie versprechen? Auch die Reinigungskräfte des süddeutschen Klinikums beantworteten diese Frage mit einem klaren „Ja“. Ein Mopp müsse in der Klinik sehr viele Wäschen aushalten und ein gutes Reinigungsergebnis liefern. Über ein Jahr sei der Mopp nun bereits im Test, bewähre sich immer noch und halte sowohl der Desinfektionslösung zum Wischen als auch dem Desinfektionswaschmittel stand. Im Kursana Domizil Schneeberg hat das Wischtextil den Test der Langlebigkeit ebenfalls bestanden. Zumindest ganz zu Beginn des Tests gab es daran durchaus Zweifel: „Als wir den Mopp zum ersten Mal sahen haben wir sogar Wetten abgeschlossen, wann die erste Naht aufgeht. Bisher hat er aber super gehalten“, resümiert Reinigungskraft Claudia Eißmann.

Neben dem Thema Haltbarkeit spielt das Thema Ergonomie eine immer wichtigere Rolle in der Gebäudereinigung. Ines Zieger hierzu: „Ich bin jetzt 30 Jahre in der Reinigung bei Dussmann. In dieser Zeit hatten wir alle möglichen Textilien. Als ich anfang, gab es noch den dicken Baumwollmopp. Heute reinigen die Kolleginnen mit einem extrem leichten Mopp wie dem Eco Tec, der sich nicht mehr so vollsaugt wie ein Wattebausch und dadurch auch in der Handhabung viel leichter ist. Unsere dienstälteste Kollegin hat

Es ist schön zu sehen, dass auch Textilien hinsichtlich der Ergonomie und Ressourcenschonung weiterentwickelt werden.

Ines Zieger, Dussmann

PRO MOP SYSTEM



LINKS: Im Fachgespräch (v.li.): Jürgen Erdmann (Bereichsleiter Dussmann Service Deutschland), Yvonne Gabriel (Senior-Product-Managerin Dussmann Service Deutschland) und Jörg Schenk (Key Account/Gebietsverkaufsleiter Ost, Pfennig Reinigungstechnik).

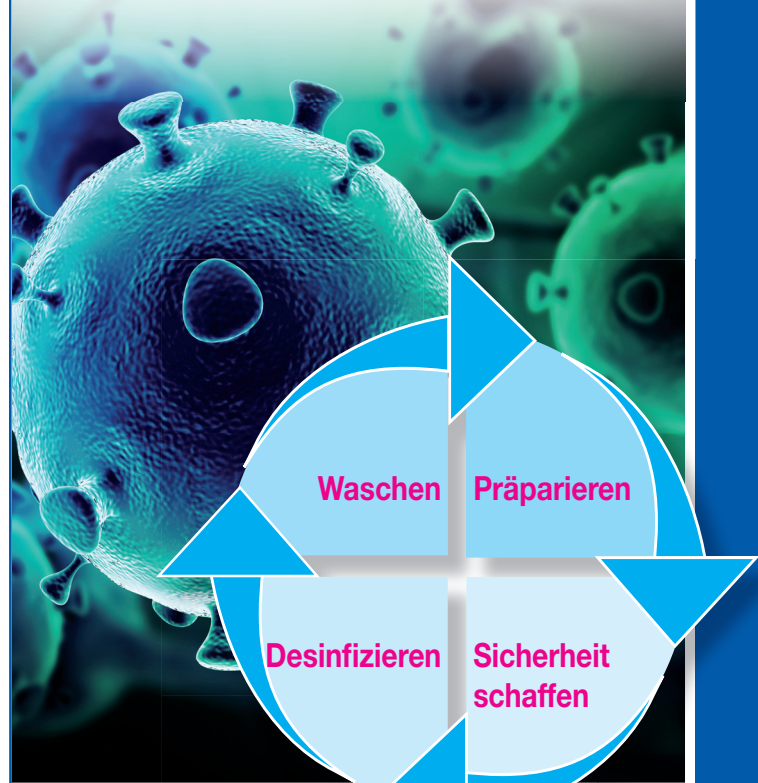
MITTE: Yvonne Gabriel (Dussmann) nahm im Kursana Domizil Schneeberg den ersten Reinigungswagen einer neuen Recyclat-Serie von Jörg Schenk (Pfennig Reinigungstechnik) entgegen.

RECHTS: Das komplette Dussmann-Reinigungsteam zusammen mit den Verantwortlichen Yvonne Gabriel (5. v.li.), Jürgen Erdmann (2. v.re.) und Ines Zieger (5. v.li.) sowie Jörg Schenk (4. v.li.) und Bianca Steiner von Pfennig Reinigungstechnik (3. v.re.).

dies gleich am ersten Tag an den Schultern gemerkt. Kurzum: Es ist schön zu sehen, dass auch Textilien hinsichtlich der Ergonomie und Ressourcenschonung weiterentwickelt werden.“

Nach dem positiven Testergebnis mit dem neuen Wischbezug durfte Pfennig Reinigungstechnik dem Dienstleister im Kursana Domizil in Schneeberg auch den ersten Reinigungswagen der neuen Serie Clino R übergeben, um das ressourcenschonende System zu komplettieren. Die Serie besteht aus einem Edelstahl-Grundmodul, welches zu 80 Prozent aus recycelten Rohstoffen gefertigt ist, sowie aus Kunststoffkomponenten, die aus bis zu 99 Prozent recycelten Rohstoffen hergestellt werden. Dem ersten Wagen dieser Recyclat-Serie sollen Dussmann zufolge deutschlandweit jährlich mehrere hundert Exemplare folgen. Pro Jahr und Systemwagen spare man etwa 15,3 Kilogramm CO₂ ein, die CO₂-Bilanz werde so um mindestens 19 Prozent reduziert. ■

Quelle: Pfennig Reinigungstechnik,
Dussmann Service Deutschland
guenter.herkommer@holzmann-medien.de



Hygienische Sicherheit für die Aufbereitung von Reinigungs- Textilien

- ▲ EN-, VAH- und RKI-gelistete **KIEHL-Desinfektions- und Reinigungsprodukte**
- ▲ Hoher Qualitätsstandard bei Wäsche und Aufbereitung von Wischbezügen und Reinigungstüchern
- ▲ Entwickelt für sensible Bereiche wie **Kliniken** und **Seniorenheime**
- ▲ Zuverlässige Wartung der Dosier-technik an der Waschmaschine

Ihre Ansprechpartnerin:
Jana Lichtnauer, Tel. 0049 8134 930528
Jana.Lichtnauer@kiehl-group.com